

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius

# Mittelalterliche Literaturgeschichte online erkunden

## Voraussetzungen und Ziele

Am Studienanfang ist der Bedarf an disziplinärem Orientierungswissen besonders groß. Hier kommt der Einführungsvorlesung im Bachelorstudium besondere Verantwortung zu. Als traditionell akademische, überwiegend auf den mündlichen Vortrag ausgerichtete Lehrform stellt die Vorlesung jedoch sehr hohe Anforderungen an die medialen Rezeptionsgewohnheiten von Studierenden, insbesondere an das Konzentrations- und Aufnahmevermögen. Sie setzt überdies voraus, dass die Wissensangebote im intensiven Selbststudium vertieft werden.

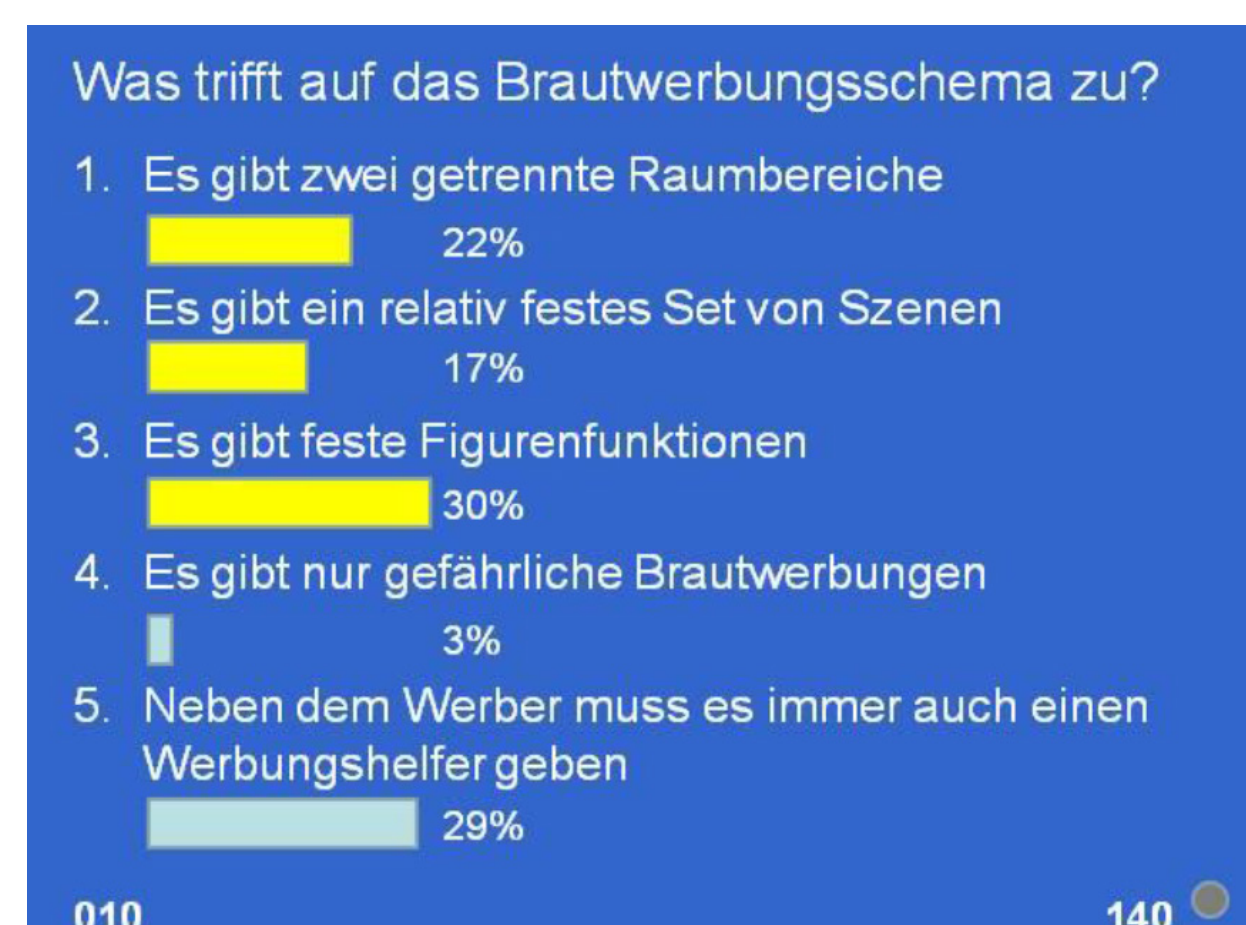
Diesen Anforderungen kam das eLearning-Projekt mit einem mehrteiligen medialen Angebot entgegen, das zum einen ein interaktives Moment in die Vorlesung einbrachte, zum anderen den Einstieg ins Selbststudium anregte, begleitete und punktuelle Selbstüberprüfungen ermöglichte.

## Umsetzung

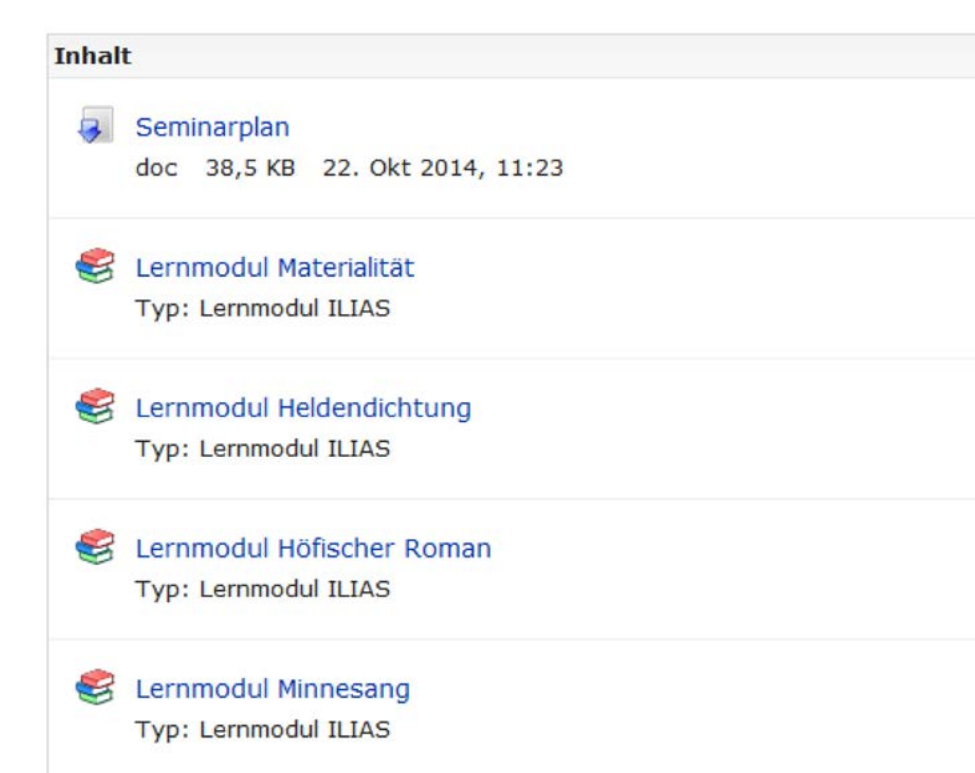
**Interaktion:** Der Einsatz der Software Edivote ermöglichte es den Studierenden, jeweils zum Abschluss einer thematischen Einheit, ihren Wissensstand anhand von Abstimmungsgeräten anonym zu überprüfen und mit dem Lernstand der übrigen Teilnehmer zu vergleichen. Die folgende Frage beschäftigt sich mit einem Zentralbegriff der mittelhochdeutschen Liebeslyrik:



Solche aktuellen Momentaufnahmen zum Lernstand der Teilnehmer/innen gaben zugleich der Dozentin Gelegenheit, einzelne Themenkomplexe zu rekapitulieren, zu kommentieren und Hinweise für das vertiefende Selbststudium zu geben. Das galt insbesondere für komplexere Zusammenhänge mit mehrteiligen Antwortmöglichkeiten. Die folgende Frage bezieht sich auf ein breit verwendetes Erzählschema der mhd. Epik:



**Selbststudium:** Komplementär zu den thematischen Einheiten der Vorlesung wurden vier Lernmodule auf der Lernplattform Ilias eingerichtet. Anders als die begleitenden Powerpoint-Folien zur Sitzung verstehen sich die Lernmodule nicht als Wiederholung des in der Vorlesung entfalteten Gedankengangs, sondern bieten Hinweise auf literaturwissenschaftliche Begriffe, Autoren, Werke und Forschungsbeiträge, die für ein vertieftes Selbststudium nutzbar sind.



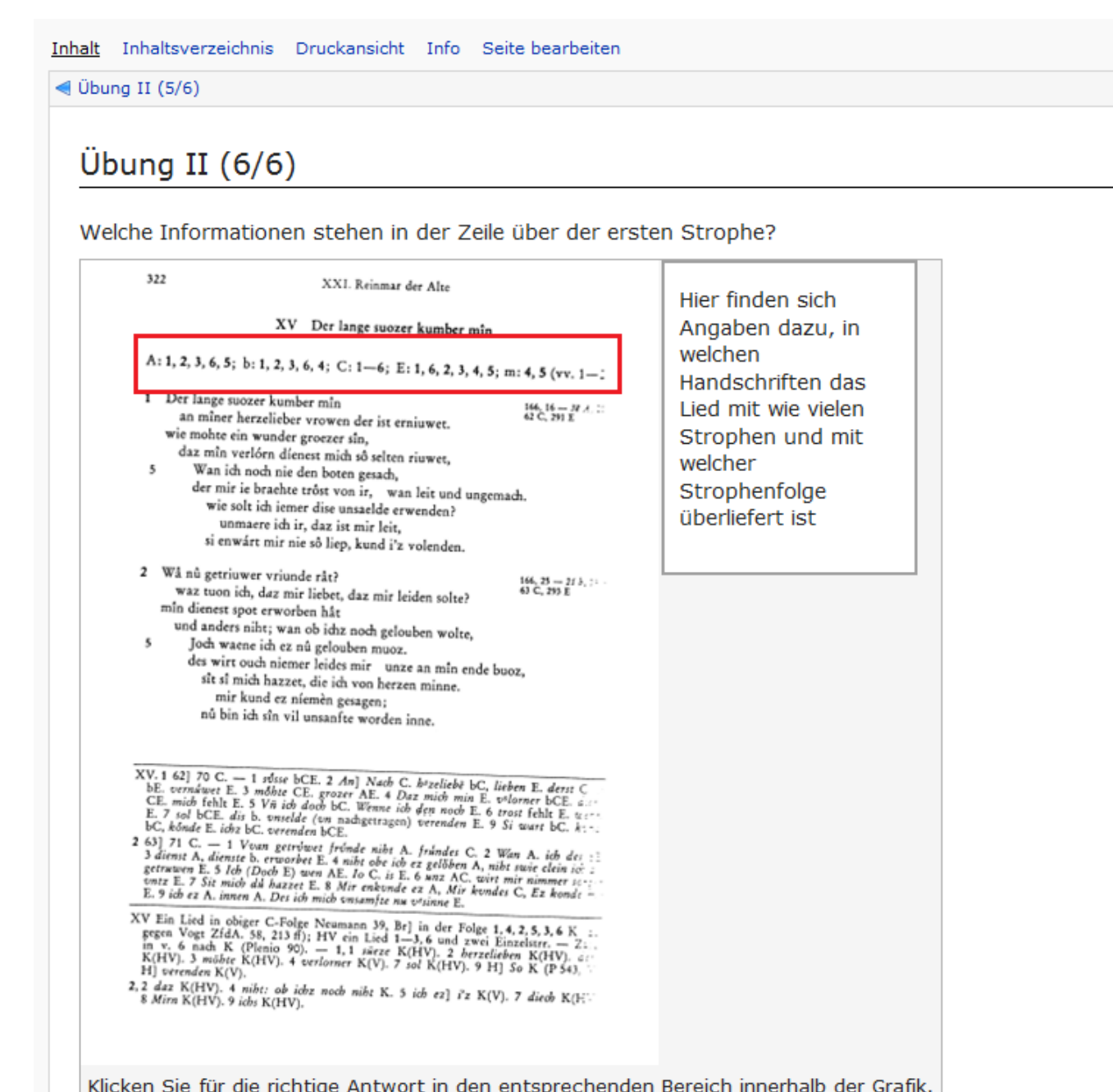
Das folgende Beispiel stammt aus dem Lernmodul zum mittelhochdeutschen Minnesang und stellt Informationen zum Sänger Reinmar der Alte zusammen:



### Reinmar (der Alte)

- der Autornamen ist nur in Minnesang-Handschriften überliefert, eine historisch bezogene Person lässt sich ihm nicht zuordnen
- der Beiname „der Alte“ dient im Codex Manesse dazu, Reinmar von späteren Trägern dieses Namens abzuheben
- mit Reinmar identifiziert man den in Gottfrieds *Tristan* als Nachtigall von Hagenu (v. 4779) bezeichneten Minnesänger, auch dieser Herkunftsname hat jedoch nicht zu einer historischen Identifizierung geführt; entsprechende Freiherrngeschlechter sind im Elsass und in Oberösterreich belegt
- Die Totenklage (MF 167.31) erwähnt einen *herre Iutpolt*, der als Leopold V. von Österreich identifiziert wird
- intertextuelle Bezüge auf Lieder Walthers belegen eine Zeitgenossenschaft der beiden Sänger und sehr gute wechselseitige Textkenntnis
- Reinmars Tod lässt sich ins 1. Jahrzehnt des 13. Jh. datieren
- möglicherweise war Reinmar (wie Walther) nicht-adliger Berufssänger

Die Lernmodule schließen mit Fragen ab, die eine interaktive Überprüfung des angeeigneten Wissens möglich machen. Das Beispiel stammt aus dem Lernmodul „Materialität“ zur Überlieferung und Edition mittelalterlicher Texte und fragt nach editorischen Konventionen in einer gängigen Textausgabe des mittelhochdeutschen Minnesangs. Die Antwort wird erst sichtbar, wenn die Teilnehmer in den entsprechenden Bereich der Grafik klicken.



**Selbstüberprüfung:** Eine umfassende Rückmeldung zum persönlichen Lernstand konnten die Teilnehmer/innen über drei semesterbegleitende Lernstandserhebungen erhalten, die ebenfalls auf der Ilias-Lernplattform eingestellt waren.

## Ergebnisse und Ausblick

Das eLearning-Angebot zur medialen Begleitung und Ergänzung der Einführungsvorlesung ist von den Studierenden durchweg sehr positiv evaluiert worden. Über 50 % der Befragten geben an, durch die Angebote auf Ilias intensiver und selbständiger gelernt zu haben. Über 60 % geben an, dass ihnen die Überprüfung des eigenen Lernfortschritts durch das Angebot leichter gefallen sei.

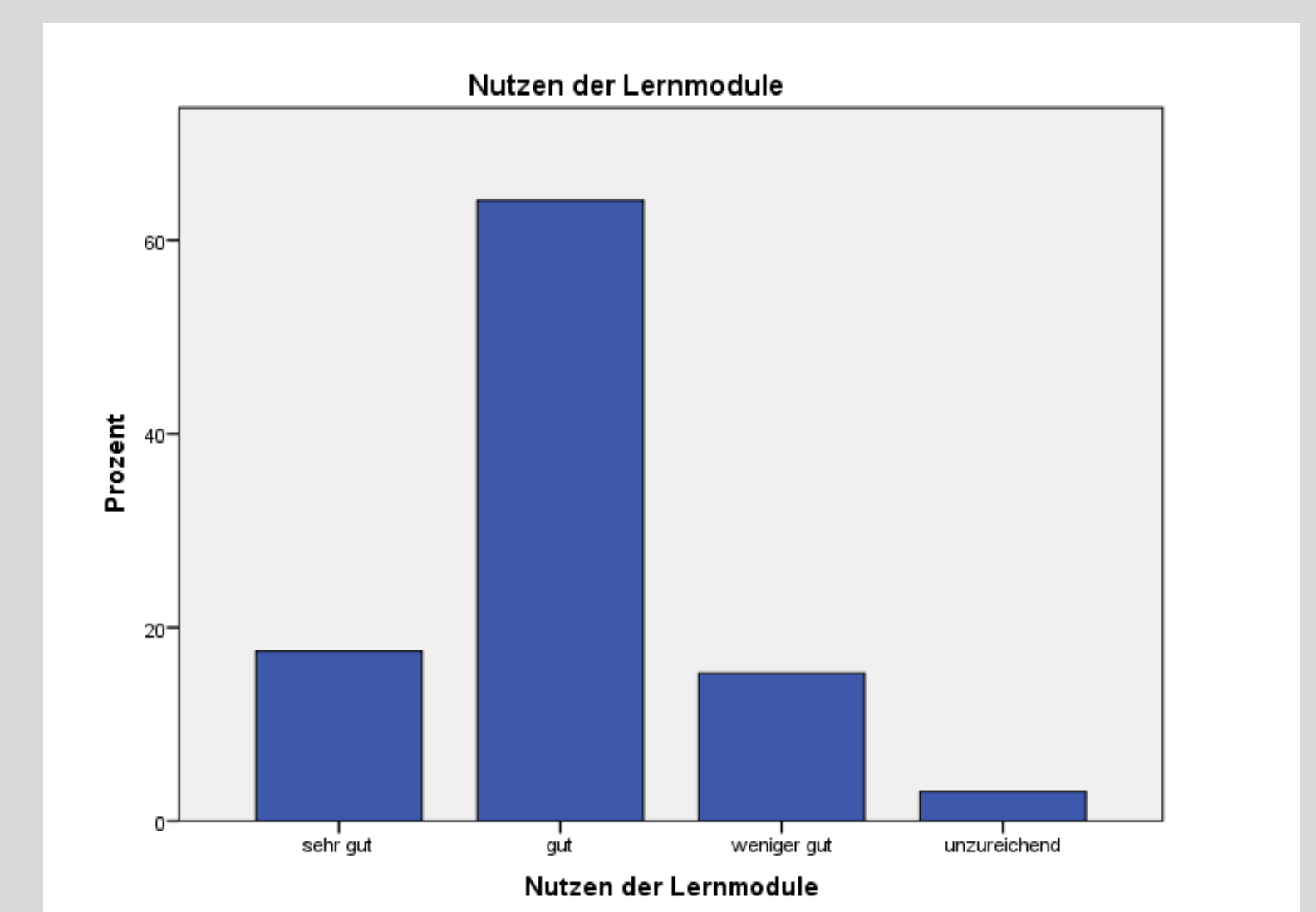
Besonders hervorgehoben wurden die Möglichkeit einer interaktiven Rückmeldung zum Lernstand über den Einsatz von Edivote:

„Ich empfand den Einsatz von Edivote als gut und ausgewogen.“

„Ich wünsche mir einen häufigeren Einsatz von Edivote zur Selbstüberprüfung.“

„Ich fände es sinnvoll, in jeder Vorlesungssitzung Zeit für das Edivote-System einzuplanen, um das Gelernte abzufragen.“

Die thematischen Lernmodule wurden als geeignetes Mittel zur Vertiefung des literaturwissenschaftlichen und -geschichtlichen Wissens angesehen und insbesondere zur Vorbereitung auf die Lernstandserhebungen genutzt. Rund 80 % der Befragten bewerten den Nutzen der Lernmodule als gut oder sehr gut:



Das eLearning-Angebot hat nicht nur zu einer intensiveren Beschäftigung mit den Inhalten der Einführungsvorlesung geführt, sondern auch eine nachhaltigere Aneignung des literaturgeschichtlichen Überblickswissens ermöglicht, die den Studierenden für das gesamte Basismodul zu Gute kommt. Diese positive Bewertung drückt sich auch in dem deutlich artikulierten Wunsch nach Weiterführung und Ausbau des eLearning-Angebots aus.

In Absprache mit den Dozierenden der Abteilung sollen daher vor allem die Lernmodule für eine optionale Quernutzung in den Seminarveranstaltungen des Basismoduls über Ilias zur Verfügung gestellt werden.

